Frei sein, frei bleiben

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frei sein, frei bleiben

Die Gedenkfeier zum 50. Todestag von General Henri Guisan fand am 12. April 2010 im Beisein der gesamten Spitze der Schweizer Armee, von Vertretern der Regierungen und Behörden sowie von Familienangehörigen des Generals in Pully und Lausanne statt.

FOURIER URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Gross ist das Privileg, zum 50. Jahrestag in Pully und Lausanne an den Gedenkfeierlichkeiten teilnehmen zu dürfen zu Ehren des Generals, der die Schweizer Armee durch den Zweiten Weltkrieg geführt hat, als die Schweiz rundum von kriegführenden Ländern umgeben war.

«Die Unabhängigkeit des Landes bewahren» war sein höchstes Ziel. Als roter Faden zieht sich die Würdigung des Menschen Henri Guisan durch alle Ansprachen. Weniger das Militärische, sondern seine tiefe Verbundenheit zum Volk und zu seinen Soldaten stand im Mittelpunkt.

Ehrung und Erinnerung

Am Vormittag treten die Angehörigen und zahlreiche Gäste den Weg zum Friedhof an, um am Grab des Generals Kränze niederzulegen. Ein eisiger Wind weht, was das Gefühl von Kälte und Tod noch verstärkt.

Etwas später versammeln sich an die 200 Eingeladene im Centre Rudolf Pohl, mit vielen persönlichen Fotos und Gegenständen aus dem Leben des Generals. Der Historiker Jean-Jacques Langendorf zitiert den General in seiner Ansprache: «Etre libre et rester libre, ici et ailleurs». KKdt Dominique Andrey, Chef Heer, hat sich für seine eigene Zeit zwei wichtige Aussagen Guisans zum Vorbild genommen: «Le respect de l'homme» und «le valeur de l'instruction»; den Menschen respektieren und der Wert der Ausbildung. Aus dieser Sicht hat General Guisan 1940 einen Geist entwickelt, selber Initiative zu ergreifen.

Jeder Soldat sollte der Situation angemessen selbständig erfolgreich agieren können, auch wenn keine Of oder Uof da sind: «agir et réussir». Aufgrund eigener Erfahrungen wünschte er «aus der Kaserne herauszutreten mit der Ausbildung.» Das, so Andrey, ist nach wie vor aktuell.

Ergreifender Gottesdienst

Tausend Personen nahmen am Nachmittag in der gotischen Kathedrale von Lausanne Platz, dicht an dicht. Die Kirchenglocken läuteten zum Gedenkgottesdienst. Die feierliche Stimmung war mit Händen greifbar. Im Chor der Kirche standen die Fahnen und Standarten aller Grossen Verbände der Schweizer Armee. Von einer Stele blickte die Büste General Guisans auf die Versammelten.

Der Feldprediger Lucien Boder, gestaltete den speziellen Gottesdienst. Er stellt in seiner Predigt den General als gläubigen Christen, als Staatsmann, als Offizier in Zusammenhang mit seiner unvergleichlichen Fähigkeit Vertrauen zu schaffen und der Erfüllung seiner Pflichten. Er hat das Volk geliebt, vermittelte Zuversicht, das war seine Stärke.

Guisans Enkel

Guisans Enkel, Maurice Decoppet, spricht von der einzigartigen Gelegenheit, diesen Gedenktag feiern zu dürfen. Er fügt persönliche Erinnerungen an den Grossvater Henri an. Seine Jugend sei von Harmonie geprägt gewesen, wann immer er in Verte Rive geweilt habe.

Bundesrat Ueli Maurer nimmt Bezug auf Kritiken an der Person des Generals. So sei ein Vorwurf gewesen, der General sei eitel. «Ja», fragt Maurer, «hätte er denn den inneren Dienst vernachlässigen sollen?» An den kleinen Dingen erkennt man den grossen Charakter. Der General hatte immer das Wohl der Armee im Auge, er war echt und glaubwürdig. Er hat es verstanden, die Schweiz in den schweren Jahren 1939-1945 zu einen und er vereint uns heute, hier in dieser Kirche.

Weniger glücklich sind die Worte von Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer, die zwar die grosse Leistung der Frauen im Lande zu Recht würdigt, dabei aber die Soldaten vergisst, was unter den anwesenden Veteranen hörbares Unbehagen auslöst.

Regierungsrat Pascal Broulis stellt fest, dass wir den Gottesdienst von vor 50 Jahren nicht wiederholen können, jedoch können wir der Aktivdienstgeneration und ihrem General danken. Guisan war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit der Schweizer Geschichte. Stark beeindruckt verlassen die Anwesenden still die Kathedrale. Henri Guisan schaut uns freundlich nach.

Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, und Bundesrat Ueli Maurer.

Die Feldzeichen – Fahnen und Standarten – im Anmarsch.

Die Fahnen der Kantone.

Bilder: Schaffhauser

12. April 2010: Ein ergreifendes, wunderschönes Bild im Anwesen Verte-Rive von Pully.

Jegenstorf: Prachtvolle Sonderausstellung für General Henri Guisan

Im Schloss Jegenstorf erinnert die Sonderausstellung «General Henri Guisan. Zum 50. Todestag» an den populären und charismatischen Oberbefehlshaber der Schweizer Armee zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, Henri Guisan (1874–1960).

Am 9. Oktober 1944 verlegte General Henri Guisan (1874–1960) seinen Kommandoposten von Interlaken nach Jegenstorf. Von Schloss Jegenstorf aus lenkte er bis zum Kriegsende die Geschicke der Schweizer Armee. Unter den zahlreichen originalen Exponaten aus privater und öffentlicher Hand befinden sich neben Fotografien, Briefen, Film- und Tonmaterialien sowie Gemälden auch persönliche Gegenstände wie die Uniform des Generals samt Hut und Stiefel. Ort/Dauer: Schloss Jegenstorf, 8. Mai bis 10. Oktober 2010.

Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai, 18 Uhr. Mit Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Sport und Bevölkerungsschutz (VBS).

General Guisan am Schreibtisch.